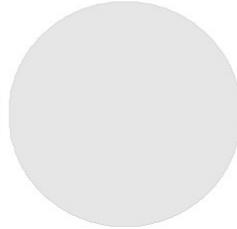
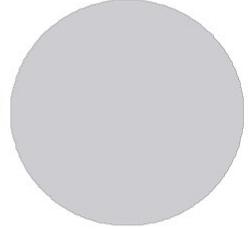
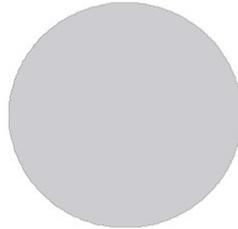
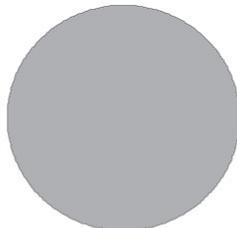


Minghui Einblicke

Minghui.de

• 1. Ausgabe •

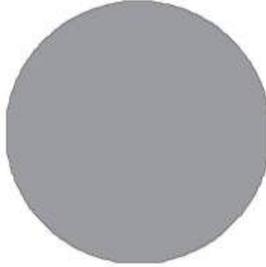
Februar 2006



Inhaltsverzeichnis

Nachrichten und Veranstaltungen aus aller Welt	1
<i>New York: Praktizierende protestieren gegen die Aufführung des “Gleichen Liedes” der KPC (Kommunistische Partei Chinas)</i>	2
<i>Falun Gong-Praktizierende reichen eine Klage gegen die Angreifer in Argentinien ein</i>	5
<i>Huang Guohua und seine Tochter verlassen Thailand in Richtung Neuseeland (Fotos)</i>	9
Nachrichten aus China / Verfolgungsfälle	11
<i>Seit sieben Monaten im Hungerstreik: Frau Liu Shufen befindet sich in einem kritischen Zustand</i>	12
<i>Die Falun Gong-Übende Fu Guying verliert ihre 18-jährige Tochter und stirbt kurz darauf infolge der Verfolgung</i>	14
<i>Li Yequan kann wegen der Folter im Daqing Arbeitslager nicht mehr gehen</i>	16
<i>Beamte der Guangdonger Polizei entführten die Töchter von Jiang Hanquan und halten sie als Geisel</i>	18
<i>Herr Xuan Huaiji aus der Stadt Zhangjiakou wird im Gaoyang Zwangsarbeitslager gefoltert</i>	19
Menschen erkennen die Wahrheit	22
<i>Die Veränderung meiner Schwiegermutter</i>	23
Stimmen der Gerechtigkeit	25
<i>Italien: Antwort eines Regierungsbeamten aus der Provinz Biella drückt Unterstützung für Falun Gong-Praktizierende aus</i>	26
Medienberichte und öffentliche Meinung	27
<i>Finnische Zeitung 'Kaleva': Chinesische Botschaft stört Falun Gong-Fotoausstellung</i>	28
<i>Die Tageszeitung `The Commercial Dispatch`, Mississippi: Einwohner der Gegend stellen Falun Dafa vor</i>	29
<i>Radio Free Asia: Ein Falun Gong-Praktizierender verurteilt die grausame Verfolgung durch die KP Chinas aufgrund seiner persönlichen Erlebnisse</i>	31
Persönliche Erfahrungen der Falun-Gong Praktizierenden	33
<i>Alle Einwohner in meinem Ort wissen, dass mein Leberkrebs durch das Praktizieren von Falun Dafa geheilt wurde</i>	34
<i>Neue Praktizierende: Falun Dafa half mir, meine Drogensucht zu besiegen</i>	35
Glossar	37

Nachrichten und Veranstaltungen aus aller Welt



New York: Praktizierende protestieren gegen die Aufführung des „Gleichen Liedes“ der KPC (Kommunistische Partei Chinas)

Am Nachmittag des 15. Januar 2006 versammelten sich Falun Gong-Praktizierende vor dem chinesischen Konsulat in New York, um gegen das Vorhaben des chinesischen kommunistischen Regimes, eine Aufführung des „Gleichen Liedes“ in New York zu veranstalten, zu protestieren. In China ist das „Gleiche Lied“ Teil eines Programms der Verfolgung, das benutzt wird, um Falun Gong-Praktizierende systematisch einer Gehirnwäsche zu unterziehen und sie „umzuwandeln“.



Ein Falun Gong-Praktizierender hält eine Rede



Falun Gong-Praktizierende protestieren vor dem chinesischen Konsulat

Der Sprecher Levi Browde hielt auf der Versammlung eine Rede. Er wies darauf hin, dass das „Gleiche Lied“ in den Zwangsarbeitslagern in China wohl bekannt sei. In den letzten Jahren ist es ein Werkzeug für die KPC geworden, um Menschen mit subtilen Mitteln zu töten. Es wurde dafür verwendet, Falun Gong-Praktizierende psychologisch zu zerstören. Wann immer es in den Zwangsarbeitslagern eine Aktivität gibt, die Falun Gong verleumdet, wird dieses Lied gesungen. Wenn ein Falun Gong-Praktizierender einer Gehirnwäsche unterzogen wird, ist nicht das Schreiben der „Drei Erklärungen“ das Erste, sondern das Singen des „Gleichen Liedes“. Wenn die Häftlinge das Lied in den Zwangsarbeitslagern hören, wissen sie, dass jemand einer Gehirnwäsche unterzogen wird. Hinter dem Gesang stehen grundlose Gewalt, böswillige Täuschung, die Brutalität der Verfolgung der Menschenrechte und des menschlichen Geistes durch die KPC. Die Praktizierenden stellen sich der Aufführung des „Gleichen Liedes“ im Rahmen einer chinesischen Neujahrsfeier entgegen, wie dies die KPC plant, in New York und in anderen Städten in den nächsten Wochen zu veranstalten.

Herr Browde verlas drei Punkte des Appells: „Erstens rufen wir die amerikanische Regierung auf, zu verbieten, diese Aufführungen in die Vereinigten Staaten einzuführen, weil sie eine Schande für die grundlegenden Prinzipien der Nation sind. Zweitens rufen wir die „Radio City Music Hall“ auf, die Aufführung abzusagen. Denn es ist eine Schande, der Diktatur der KPC zu erlauben, aus dem Ansehen der „Radio City Music

Hall“ Vorteil zu ziehen, um die Verfolgung von Chinesen zu rechtfertigen. Drittens rufen wir alle Menschen von New York und in ganz Amerika auf, die Brutalität, die Falschheit und die Täuschung hinter dem Drama zu erkennen. Lasst uns alle zusammen diese Aufführung boykottieren, welche voll von Scheinheiligkeit und Hinterlist ist.“

Frau Wang, eine Falun Gong-Praktizierende, die sich vor einigen Monaten erfolgreich in die Vereinigten Staaten retten konnte, wies insbesondere darauf hin, dass das „Gleiche Lied“ in den Zwangsarbeitslagern, Gehirnwäsche-Lehrgängen und in den Gefängnissen in China weithin benutzt wird, um die Falun Gong-Praktizierenden „umzuwandeln“ und zu verfolgen. Sie erzählte von ihren eigenen Erfahrungen aus dem Jahre 2003, als sie zu einem Jahr Zwangsarbeit verurteilt worden war. Sie wurde wiederholt gefoltert und gedemütigt. Eine der psychologischen Qualen bestand darin, dass die Wachen und Kollaborateure (ehemalige Falun Gong-Praktizierende, die ihr Praktizieren aufgrund der Folter und der Gehirnwäsche aufgegeben haben und jetzt bei der Verfolgung von Praktizierenden mithelfen) versuchten sie einzuschüchtern. Sie nötigten Frau Wang, „das Gleiche Lied“ zu singen und sie dadurch zu täuschen. Bei einer Gelegenheit erzählte ihr ein Praktizierender, der „umgewandelt“ worden war: „Diese Ganoven schänden dich und zwingen dich noch dazu, ein Lied zu singen, um damit auszudrücken, dass ihre Schändung richtig ist.“ Als Frau Wang ablehnte, ihren Glauben aufzugeben, und auch ablehnte, das Lied zu singen, wurde sie einer brutalen Folter unterworfen, wie zum Beispiel Schlafentzug; der brennenden Sonne aussetzen; gezwungen werden, auf einem schmalen Hocker zu sitzen.

Frau Wang wies darauf hin, dass die Wachen und Kollaborateure in den chinesischen Zwangsarbeitslagern glauben, dass wenn man „das Gleiche Lied“ nicht singe, man ihren Maßstab nicht erreicht habe. „Sie lassen dich nicht nach Hause gehen und setzen deine Folterung fort. Wann immer wir dieses Lied im Arbeitslager hörten, wussten wir, dass jemand gerade „gebrochen“ wurde – gezwungen seinen/ ihren Glauben unter hohem Druck, brutaler Folter und Gehirnwäsche aufzugeben.“

Frau Wang forderte die Amerikaner auf, das Blut, die Tränen und die Zerstörung der menschlichen Natur, die sich hinter dem „Gleichen Lied“ verbergen, klar zu erkennen und sich zu erheben, diese blutige Ausfuhr zu stoppen.

Der Falun Gong-Praktizierende Chen Gang erklärte, dass inmitten der Folterungen, Todesdrohungen und der grundlosen Gewalt in den Zwangsarbeitslagern die KPC dieses Lied benutze, um Falun Gong-Praktizierende einer Gehirnwäsche zu unterziehen. Damit würden die Menschen aufgehetzt, ihren Glauben und ihre Würde aufzugeben. Im Juni 2000 wurde Chen Gang, da er seinen Glauben nicht aufgab, in ein Zwangsarbeitslager geschickt, wo er alle Arten der Folter erfuhr, von Einschüchterung, Drohungen, immer eskalierender harter Arbeit, körperlicher Bestrafung bis hin zum Schlafentzug. Im Februar 2001 brach Chen Gang nach brutalen Folterungen zusammen. Am folgenden Tag lag Chen Gang am Boden, der ganze Körper mit Wunden übersät. Die Wachen riefen eine Versammlung der gesamten Abteilung ein und brachten auch Falun Gong-Praktizierende aus anderen Abteilungen dazu, daran teilzunehmen. Es handelte sich um Praktizierende, die es abgelehnt hatten, sich

„umwandeln“ zu lassen. Inmitten von Rufen und Schreien sangen die Wachen und Kollaborateure „das Gleiche Lied“, um ihre „Umwandlung“ von Chen Gang zu feiern. Chen Gang widerrief später seine „Umwandlung“.

Die brutale Verfolgung von Falun Gong dauert auch heute noch an. Die geschickten Taktiken der KPC der Täuschung und Propaganda, die beabsichtigen, die Menschen zu betrügen, werden immer noch ständig angewandt, auch außerhalb Chinas. Die Anzahl der Menschen, die durch die KPC verfolgt wurden, beläuft sich auf hundert Millionen. Die KPC hat ihr Gesicht tausendmal verändert, um die Menschen zu täuschen, aber sie hat nie ihre Natur der Schädigung und Versklavung der Menschen geändert.

Falun Gong-Praktizierende reichen eine Klage gegen die Angreifer in Argentinien ein

Am 14. Dezember wurden Falun Dafa-Praktizierende bei einem friedlichen Protest gegen den Besuch des chinesischen Beamten Luo Gan vor dem argentinischen Kongress von Schlägern angegriffen. Die Schläger waren von der chinesischen Botschaft angeheuert. Die Angreifer rissen auch die Spruchbänder der Praktizierenden und die Schautafeln mit Informationen über die Hintergründe der Verfolgung von Falun Gong nieder. Als der Vorfall passierte, stand die argentinische Polizei daneben und ergriff keine Maßnahme, um den Gewaltakt zu beenden. Am 16. Dezember beauftragten die Praktizierenden, die angegriffen worden waren, den Rechtsanwalt Alejandro Cowes. Er sollte sowohl die Angreifer als auch die Polizeibeamten verklagen, die sich geweigert hatten einzugreifen, um die Praktizierenden zu schützen.



Amnesty International (AI) Argentinien hält eine Pressekonferenz: Links: Pablo Marsal, Vorsitzender von AI; Mitte: Rechtsanwalt Alejandro Cowes; Rechts: eine Praktizierende

Schläger der KPC greifen Praktizierende in Argentinien an

Seit 1999 werden die Falun Gong-Praktizierenden auf dem Festland Chinas brutal verfolgt. Luo Gan, ein Mitglied des ständigen Ausschusses des chinesischen kommunistischen Politbüros, ist einer der Haupttäter der Verfolgung. Während Luo Gan Argentinien besuchte, reichten am 13. Dezember 2005 die Falun Gong-Praktizierenden in Argentinien im Interesse von allen Falun Gong-Praktizierenden, die Verfolgung in China erlitten haben, eine Klage beim Bundesgericht gegen Luo ein. Sie klagten ihn des Völkermordes und der Folterung während der Verfolgungskampagne gegen Falun Gong an. Schon am nächsten Tag wurden die Praktizierenden außerhalb des argentinischen Kongresses von einer Schlägertruppe angegriffen, die von der Botschaft angeheuert war.



Während des Besuches von Luo Gan in Argentinien schickte die chinesische Botschaft am 14. Dezember Schläger, um die Praktizierenden anzugreifen, die gegen die Verfolgung protestierten. Die Schläger trugen weiße oder rote Kleidung mit grünen Etiketten (Foto von Carlos Carbone)

Als der Angriff passierte, war Luo Gan gerade dabei, zum Kongress zu gehen und sich mit dem argentinischen Vizepräsidenten zu treffen. Die Praktizierenden zeigten Spruchbänder, um gegen die Verfolgung und besonders gegen die Verbrechen von Luo zu protestieren. Zudem verteilten sie an die Mitglieder des Kongresses Informationen, die von der Klage gegen Luo und die Beweise für seine Verbrechen handelten. Plötzlich kamen chinesische Männer und rissen gewaltsam die Spruchbänder, die Informationsbroschüren und die persönlichen Sachen der Praktizierenden weg. Außerdem griffen sie die Praktizierenden vor den Augen der Medien wild an. Einige Argentinier versuchten, den Gewaltakt zu beenden; doch auch sie wurden angegriffen und verletzt.



Einige Argentinier versuchten den Angriff zu beenden und wurden ebenso attackiert; manche wurden verletzt. (Foto: Carlos Carbone)

Erstaunlicherweise ergriffen die Polizeibeamten keine Maßnahmen, um den Gewaltakt zu stoppen. Angeblich waren sie von ranghöheren Beamten beauftragt worden, die Angriffe nicht zu unterbinden.

Die direkten Verantwortlichen des Angriffes sind die chinesische Botschaft in Argentinien und die Angreifer, hinter den Kulissen jedoch handelt es sich bei dem Hauptübeltäter um Luo Gan.

Luo Gan plante, entwickelte und wies als Sekretär des Ausschusses für politische und gesetzgebende Angelegenheiten des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas und als Leiter des Büros 610 direkt die Verfolgung von Falun Gong an. Um persönliches politisches Kapital daraus zu schlagen, ermordete er willkürlich Falun Gong-Praktizierende, implizierte, nötigte und bedrohte Millionen von Familien, ist verantwortlich für unzählige Verhaftungen ohne rechtliche Grundlage und schuld an unzähligen Familientragödien. Er manipulierte das politische und gerichtliche System und machte Gebrauch von der Propagandamaschinerie des Landes, um Lügen in der Welt zu verbreiten. Dadurch sollten die Falun Gong-Kultivierenden deformiert und verteufelt und die Öffentlichkeit getäuscht werden. Er verhaftete Falun Gong-Praktizierende und nahm eine große Anzahl von ihnen im ganzen Land willkürlich fest, um sie dann unmenschlich und rücksichtslos zu verfolgen.

Nachdem Jiang Zemin zurückgetreten war, fuhr Luo Gan damit fort, die Verfolgung von Falun Gong voranzutreiben, um die neuen Führer zu zwingen, die Verantwortung dafür zu übernehmen. Dieses Jahr wies er eine neue Runde der Verhaftungen von Falun Gong-Praktizierenden an, was zu häufigen Folterungen und Todesfällen führte. Es kam zu vielen extrem verabscheuungswürdigen Situationen. Luo Gan bringt Verfolgung und Ungerechtigkeit mit, wo immer er auch hingehet.

Amnesty International unterstützt Falun Gong

Zunächst herrschte bei den argentinischen Medien einige Verwirrung hinsichtlich dieses Vorfalles. Manche berichteten, dass der Angriff ein Kampf zwischen zwei Gruppen von Chinesen aufgrund von Meinungsverschiedenheiten gewesen sei. Angesichts dieser Verwirrung hielt Amnesty International am 16. Dezember eine Pressekonferenz ab, um die Tatsachen des Vorfalles zu klären. Der Vertreter von AI sagte, dass AI die Tatsache nicht tolerieren könne, dass ein des Völkermordes schuldiger Krimineller nach Argentinien komme und Schläger beauftrage, um Dafa-Praktizierende anzugreifen. Ein Sprecher betonte: „Das ist Argentinien und nicht das kommunistische China“ und führte einen Augenzeugen an.

In einer auf der Pressekonferenz gemachten Aussage gab der Vorsitzende von AI Argentinien, Herr Pablo Marsal, bekannt: „Amnesty International hat immer schon Falun Gong unterstützt. Es ist nicht das erste Mal, dass diese Gruppe in unserem Land angegriffen wurde. Der jährliche Report von Amnesty International, der auf der ganzen Welt gut bekannt ist, berichtet über die Menschenrechtsverletzungen in China gegen verschiedene spirituelle und soziale Gruppierungen. Der auffallendste Aspekt in unserem Land ist, dass wir zum zweiten Mal sehen, dass eine bestimmte, mit den Beamten der chinesischen Regierung in Verbindung stehende Gruppe, ungestraft auf argentinischem Territorium vor dem Nationalkongress angegriffen wird. Es handelt sich um eine friedliche Gruppe, die auf der ganzen Welt als eine spirituelle Gruppe bekannt ist. Aus diesem Grund ist das völlig unfassbar.“

Wir wollen wirklich, dass die argentinischen Beamten diesen Vorfall untersuchen. Dieser Vorfall hat viel Aufmerksamkeit von Menschenrechtsorganisationen auf sich gezogen.

Nach dem letzten Vorfall protestierte Falun Dafa bei der Polizei. Die Praktizierenden reichten eine Klage ein, die nirgendwohin führte. Sie reichen nun eine neue Klage gegen diese Angreifer ein. Die Beamten eines anderen Landes verletzen in unserem Land die argentinische Souveränität. Das ist etwas, was nicht fortgesetzt werden darf. Natürlich ist es wahr, was in China passiert, und offensichtlich hat die Verfolgung begonnen, sich in einem Land wie dem unseren auszubreiten. Es breitet sich in Argentinien aus, das stolz darauf ist, Menschenrechte zu schützen.“

Der verzweifelte Kampf der Täter wird ihren Zerfall nicht verhindern

Der Angriff auf Praktizierende in Argentinien und die Gewalt der Polizei in Thailand, beide angestiftet durch die KPC, machen die skrupellose Natur der KPC und ihren verzweifelten Kampf vor ihrem Zerfall deutlich. Der Strom der Geschichte hat die KPC jedoch „zwischen Ramme und Klotz“ gesteckt. Die Verschwörung der Verfolger der KPC, welche Luo Gan, Zeng Qinghong und andere einschließt, kann Falun Gong nicht mehr schaden. Im Gegenteil, alles was sie machen, lässt noch mehr Menschen die bösartige Natur der KPC erkennen. Sie verlassen daraufhin die Partei.

Die Praktizierenden berichteten, dass die Verfolgung durch die KPC, besonders die brutale Verfolgung von Falun Gong, von mehr und mehr unschuldigen Chinesen und anderen Menschen auf der ganzen Welt bemerkt werde. Der unaufhaltsame Strom von Austritten aus der KPC deute an, dass die KPC zusammenbrechen werde. Die Praktizierenden hoffen, dass die argentinische Regierung die Menschenrechte und die Gerechtigkeit um ihrer eigenen Menschen willen, schütze und sich nicht von den Lügen der KPC verwirren lasse. Die Praktizierenden forderten die Regierung auf, die Angreifer für schuldig zu befinden und Nachforschungen über die Täter hinter den Kulissen anzustellen.

Angeblich klagten die Praktizierenden die Angreifer wegen tätlichen Angriffs und verbaler Todesdrohungen an. Zur selben Zeit zeigten sie die Bundespolizei für die Nichterfüllung ihrer Verantwortung, Bürger zu schützen, an.

Huang Guohua und seine Tochter verlassen Thailand in Richtung Neuseeland (Fotos)



Falun Gong-Praktizierende in Thailand verabschieden Huang Guohua und seine Tochter am Flughafen

Am 15. Januar 2006 veranstalteten Falun Gong-Praktizierende um 16:00 Uhr eine Abschiedsfeier für Huang Guohua und seine vierjährige Tochter Huang Ying vor deren Abflug nach Neuseeland. Zuvor war Huang Guohua einen Monat lang rechtswidrig in einem Bangkokener Inhaftierungslager für Immigranten eingesperrt gewesen, weil er vor der Botschaft des kommunistischen Regimes in Thailand wegen der Gewalttaten der chinesischen Polizei protestiert hatte. Durch die Bemühungen von Falun Gong-Praktizierenden und mit Hilfe der Hohen Flüchtlingskommission der Vereinten Nationen (UNHCR) und der neuseeländischen Regierung wurden Huang Guohua und seine Tochter schließlich freigelassen, um von der UNHCR in Neuseeland untergebracht zu werden.



Polizeibeamte des Immigrationsbüros von Thailand begleiten Huang Guohua und seine Tochter zum Flughafen



Huang Guohua spricht mit der Presse

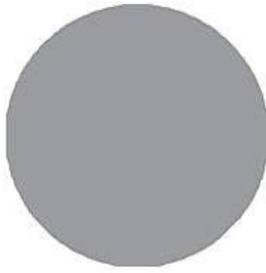
Huang Guohua sagte in seiner kurzen Rede: „Ich hoffe, dass die thailändische Regierung auf der Seite der Aufrichtigkeit stehen kann und mutig die vier Falun Gong-

Praktizierende entlassen wird, die sich noch in Haft befinden. Thailand sollte seine unethische Handlungsweise bereuen.“

Chen Hua, der Repräsentant der Falun Gong-Praktizierenden, sagte: „Ich bin heute glücklich und traurig zugleich. Ich bin glücklich, weil Huang Guohua und Kaixin (Kosenname von Huang Ying) endlich der wahren Freiheit entgegen gehen! Ich bin traurig, weil sie von der thailändischen Immigrationspolizei zum Flughafen begleitet wurden und wie Verbrecher deportiert werden. Es ist eine große Schande für Thailand, dass sie der KPC [Kommunistische Partei Chinas] nachgibt und sich an der Verfolgung von Falun Gong beteiligt. Hiermit drücke ich meine Hochachtung gegenüber Neuseeland aus, das die Falun Gong-Praktizierenden mit offenen Armen aufnimmt.“

Hintergrund des Vorfalles: Am 10. Dezember 2005 begaben sich Falun Gong-Praktizierende in Thailand zur chinesischen Botschaft in Bangkok, um dagegen zu protestieren, dass der chinesische Polizist He Xuejian kurz zuvor zwei weibliche Praktizierende gefoltert und vergewaltigt hatte. Nachdem sie mehrmals in die chinesische Botschaft gegangen waren, kamen mehrere Dutzend thailändische Polizisten über die Straße und misshandelten einige der friedlich protestierenden Praktizierenden. Die Polizei zerrte einige Praktizierende weg und durchsuchte ihre Taschen, nahm ihnen ihre Transparente weg, überprüfte ihre Personalien und verletzte die Praktizierenden. Auch das persönliche Eigentum der Praktizierenden wurde beschädigt. Einige thailändische Polizeibeamte erklärten, dass sie die Praktizierenden bei ihrem friedlichen Protest nicht stören wollten, doch die chinesische Botschaft habe Druck auf sie ausgeübt. Auf Veranlassung der chinesischen Botschaft nahmen thailändische Polizisten am 15. Dezember ohne Grund acht Falun Gong-Praktizierende fest, die friedlich vor der chinesischen Botschaft protestiert hatten. Vier Praktizierende befinden sich noch bis zum heutigen Tag in Haft.

Nachrichten aus China / Verfolgungsfälle



Seit sieben Monaten im Hungerstreik: Frau Liu Shufen befindet sich in einem kritischen Zustand

Die Falun Gong-Übende Frau Liu Shufen befindet sich nun seit sieben Monaten im Hungerstreik; ihr körperlicher Zustand ist äußerst kritisch. Die Verwaltung des Harbin Frauengefängnisses versucht, die wahren Begebenheiten weiterhin zu verdecken und verhält sich der Familie von Frau Liu gegenüber abweisend. Weitere Details im Folgenden.

Mitte Mai 2005 nahm die Polizei Frau Liu, die aus Daqing, Provinz Heilongjiang stammt, fest. Sie ergriffen Frau Liu an einem Zufluchtsort, den sie seit ihrer Flucht vor der Verfolgung gefunden hatte. Frau Liu wurde vom Bezirksgericht in Daqing zu acht Jahren Freiheitsstrafe verurteilt. In Gefangenschaft wurde Frau Liu mit den Methoden „Großes Aufhängen“ (1) und „Einzelhaft in kleiner Zelle“ (2) gequält. Sie wurde gefoltert, indem man sie an ihren ausgestreckten Beinen aufhängte und 24 Stunden mit gefesselten Händen hängen ließ. Man hängte sie auch mit hinter dem Rücken gefesselten Händen an einem Rahmen auf (3) und verweigerte ihr den Schlaf und Toilettengänge.

Am 6. Juni 2005 trat Frau Liu Shufen aus Protest gegen die widerrechtliche Verfolgung in einen Hungerstreik, der bis heute noch andauert. Ihre Eltern konnten sie zwar trotz der Schwierigkeiten, die ihnen die Gefängnisverwaltung bereitete, besuchen, doch sie konnten ihre einzige Tochter nicht aus der Gefangenschaft herausholen, obwohl sie sich aufgrund des siebenmonatigen Hungerstreiks in Lebensgefahr befand.

Am 29. Dezember 2005 ging Frau Liu Shufens Mutter Wang Yanxiang zum Gefängnis, um den Direktor des Gefängnisses darum zu bitten, ihre Tochter für eine medizinische Behandlung freizulassen. Frau Lius Mutter wollte dem Gefängnisdirektor einen Appellbrief überreichen. Doch die Gefängnisbeamten sagten ihr, dass der Direktor nicht da wäre. Frau Wang wartete bis zum Nachmittag und als der Direktor immer noch nicht erschienen war, steckte sie den Appellbrief durch eine Türöffnung im Flur. Die Wachbeamten waren sehr wütend über Frau Wangs Handlung und ignorierten ihre Bitte, den Brief an den Direktor weiterzuleiten.

Frau Wang wollte ihre Tochter sehen und war nicht bereit zu gehen bis jemand von ihrer Bitte Notiz nehmen würde. Schließlich ließen die Gefängnisbeamten Frau Wang ihre Tochter Liu Shufen durch eine Fensterscheibe sehen. Sprechen mussten beide über ein Telefon. Die drei Wachbeamten verfolgten ihr Gespräch. Frau Wang fand ihre Tochter in einer schlechten Verfassung vor. Ihre Augen waren eingesunken und ihr Körper war ausgezerrt. Ihre Tochter hatte ihr Lächeln verloren und der Wachbeamte erzählte Frau Wang, dass sie in einem Stuhl heraus getragen werden musste. Frau Wang weigerte sich, ihre Tochter in diesem Zustand im Gefängnis zu lassen. Doch die Gefängnisverwaltung lehnte ihren Antrag auf Kautions ab und behauptete, dass sie nicht krank genug wäre. Bis heute, Frau Liu Shufen befindet sich inzwischen in höchster Lebensgefahr, ließen sie sie weiterhin nicht frei.

Frau Liu Shufens Mutter wurde schließlich von der Gefängnisbeamtin Li und den Beamten Xiao Lin herausgeschleift.

Wir appellieren an alle rechtschaffenen Organisationen und Menschen, Li Shufen zu unterstützen.

(1) *Es gibt zwei Formen bei dieser Folter: 1. Beide Hände werden hinter dem Rücken aneinandergefesselt. Dann wird das Opfer an den Armen mit einem Seil an einem Fensterrahmen aufgehängt, so dass gerade einmal die Zehen den Boden berühren. 2. Die beiden Hände des Opfers werden oben an zwei Etagenbetten gefesselt. Dann werden die Betten auseinander gezogen. Extreme Schmerzen sind die Folge (s. Abb <http://www.clearwisdom.net/emh/articles/2004/11/17/54624.html>).*

(2) *Diese Foltermethode bezieht sich darauf, dass ein einzelner Häftling in einer Einzelzelle eingeschlossen wird, in der nur ein Becken und ein Paar Handschellen sind. Das Becken wird sowohl fürs Gesichtwaschen verwendet, als auch für Urin und Stuhl. Ein Ende der Handschellen wird am Handgelenk der Häftlinge befestigt, das andere an einer Türschiene. Dort können sie in drei unterschiedlichen Höhen fixiert werden. In der höchsten Position muss der Häftling seinen/ihren Arm nach oben ausstrecken. Die mittlere Position ist auf Taillenhöhe. In der niedrigsten Position muss der Häftling auf dem Boden sitzen.*

(3) *Mit hinter dem Rücken gefesselten Händen wird das Opfer an das Gestell eines Basketballkorbes oder Dachbalkens gekettet, wobei die Zehen kaum den Boden berühren. Durch die mangelnde Durchblutung geht schon nach kurzer Zeit das Gefühl in Armen und Händen verloren, was zu Behinderungen führen kann. Abbildungen siehe unter <http://www.clearwisdom.net/emh/articles/2004/8/31/51910.html>*

Die Falun Gong-Übende Fu Guiying verliert ihre 18-jährige Tochter und stirbt kurz darauf infolge der Verfolgung

Die Falun Gong-Übende Fu Guiying und ihre Familie kamen aus Huolin Guole, Innere Mongolei. Sie und ihre Familie bestanden trotz des Verbotes darauf Falun Gong zu üben und wurden dafür oft verfolgt. Frau Fu und ihr Ehemann Zhang Jianlong wurden verhaftet und im Arbeitslager gefangen gehalten. Der Sekretär des Parteikomitees der Schule ihrer jüngeren Tochter, Zhang Yichao, zwang diese dazu wöchentlich eine Erklärung zu schreiben, in der sie ihre Beziehung zu ihren Eltern beenden sollte. Zhang Yichao wurde der Schule verwiesen und musste Arbeiten gehen, um sich selbst zu versorgen. Sie starb am 6. April 2005. Wegen der lang andauernden Verfolgung durch die bössartige Partei (Kommunistische Partei Chinas), starb ihre Mutter Fu Guiying am 17. Dezember 2005.

Frau Fu Guiying war 47 Jahre alt und fing 1997 an Falun Gong zu üben. Danach wurde sie von ihren Krankheiten geheilt und bekam mit der Zeit ein besseres Verständnis über die Lehren von Falun Gong. Ihre Tochter Zhang Yichao fing 1998 an Falun Gong zu üben. Vom Charakter her war sie eine offene und lebhaft Person, die von ihren Eltern, Verwandten und Freunden geschätzt wurde.

Im Juli 1999 begann Jiang Zemin die Verfolgung von Falun Gong. Frau Fu ging nach Peking, um im September 1999 ihren Mitmenschen die wahren Hintergründe der Verfolgung von Falun Gong zu erklären (1). Dafür wurde sie im Dezember 1999 widerrechtlich zu Zwangsarbeit verurteilt. Zu dieser Zeit führten die lokalen Schulen eine Kampagne durch, in der sie jeden Schüler dazu zwingen ein Schreiben zu unterzeichnen, das Falun Gong angriff. Zhang Yichao weigerte sich das Dokument zu unterschreiben. Meng Xianmin, Parteikomiteesekretär der mittleren Schule Nr. 4 in Huolin Guole, Personen des Huloin Guole „Büro 610“ (2) und die Polizeibehörde drohten ihr mit einem Schulverweis und zwangen sie dazu die „Garantieerklärung“ (3) zu unterschreiben. Im Juni 2000 wurde Zhang Yichaos Vater, Zhang Jianlong, verhaftet. Wegen dieser vielen Geschehnisse wurde Zhang Yichao immer stiller und zog sich mehr und mehr zurück.

Am 17. September 2001 wurden mehrere inhaftierte Falun Gong-Übende in der Huolin Guole Strafanstalt zu Zwangsarbeit verurteilt. Die Polizei deportierte sie im Geheimen um 3:00 Uhr morgens zum Tumuji Arbeitslager, ohne vorher die Familienangehörigen der betroffenen Übenden benachrichtigt zu haben. Die Übenden durften noch nicht einmal ihre Kleidung wechseln. Frau Fu und Herr Zhang wurden zum selben Polizeiauto geschleift und darin eingesperrt. Ihre 14-jährige Tochter Zhang Yichao wurde alleine zurückgelassen. Fu Guiying bat eindringlich: „Ich muss nach meiner Tochter sehen!“ Qin Baoku und Di Tuo von der Nationalen Sicherheit und vom „Büro 610“ erwiderten: „Wen interessiert es, ob deine Tochter noch lebt oder tot ist?“

Am 1. März 2002 wollten die Beamten von Zhang Yichaos Schule sie nicht mehr zum Unterricht zulassen, weil ihre Eltern Falun Gong üben. Erst nachdem die Arbeitsstelle ihrer Eltern einschritt, ließ die Schule Zhang Yichao zurück zum Unterricht gehen. Doch

Meng Xianming, der Schulpartei sekretär, sprach jede Woche mit ihr und zwang sie jede Woche dazu, eine Erklärung zu verfassen, in der sie ihre Loslösung von Falun Gong und von ihren Eltern ausdrücken sollte.

Im Mai 2002 war Zhang Yichao alleine Zuhause, als Dutzende Agenten, darunter Qin Baoku, Zhao Xiufa, Di Tuo und Wu Liji vom Huolin Guole „Büro 610“ und die Nanguangchang Polizeiwache ihr Zuhause plünderten und nach belastenden Beweisen gegen ihre Eltern suchten. Dabei beschädigten sie den Ofen und das Sofa und stellten die ganze Wohnung auf den Kopf. Sogar die Biomülltonne schütteten sie aus. Am Abend des 20. März schlug eine Gruppe von Jugendlichen, die durch den Einfluss der Propaganda der Kommunistischen Partei Hass gegen Falun Gong hatten, an Zhang Yichaos Tür und zertrümmerte viele Fenster. Die radikale Vorgehensweise war sehr erschreckend.

Im September 2002 war Frau Fus Gewicht während ihrer Gefangenschaft von ca. 82kg auf nur noch 35kg gefallen. Ihr Zustand zwang die Verfolger dazu, sie für eine medizinische Behandlung freizulassen. Ihre Tochter Zhang Yichao hatte vor den Verfolgern viel Angst. Sie verließ ihr Zuhause im Alter von 15 Jahren, um in Shenyang und Dalian zu arbeiten. Zhang Yichao infizierte sich mit Tuberkulose und verlor mehrmals das Bewusstsein. Am 6. April 2005 starb sie im Krankenhaus im Alter von 18 Jahren.

Nur ein paar Monate später, am 17. Dezember 2005, starb Frau Fu Guiyaing aufgrund der langwährenden Verfolgung und Belästigungen durch die Kommunistische Partei Chinas und ihrer Komplizen.

Li Yequan kann wegen der Folter im Daqing Arbeitslager nicht mehr gehen

Der Falun Gong-Übende Li Yequan wird seit dem 27. September 2005 im Daqing Arbeitslager gefangen gehalten. Herr Li trat aus Protest gegen die Folter in den Hungerstreik. Die Polizei fesselte ihn an ein Bett und steckte ihm einen Schlauch in die Nase, durch den sie ihn zwangsernährten; diesen Schlauch ließen sie dauerhaft in seiner Nase stecken. Am 12. Dezember befand er sich bereits 8 Tage lang im Hungerstreik. Als seine Familie ihn besuchte, war er körperlich so geschwächt, dass er nicht mehr in der Lage war, zu gehen. Er konnte seinen Kopf nicht mehr heben und es schien, als ob er noch nicht einmal seine Augenlider heben konnte. Seine Familie konnte nicht hören, was er sagte, auch als sie ganz nah zu ihm heran rückte.

Herr Li Yequan ist 38 Jahre alt. Er war der frühere stellvertretende Direktor eines Munitionswerkes. Als die Verfolgung begann, wurde er aufgrund seines Glaubens an Falun Gong mehrmals eingesperrt und musste Gehirnwäschen über sich ergehen lassen. Am 23. September 2005 wurde Li Yequan abermals verhaftet, nachdem er dazu gezwungen wurde sein Zuhause zu verlassen, um weitere Verfolgung zu vermeiden. Am 27. September wurde er zu zwei Jahren Arbeitslager verurteilt. Seitdem befand er sich im Hungerstreik und wurde jeden Tag brutal zwangsernährt. Der Polizeibeamte Wang Yingzhou zwangsernährte ihn mit Reiswein, spuckte in seinen Mund und schüttete kaltes Wasser auf ihn. Zudem wurde Herr Li mit einem Ernährungsschlauch in der Nase 24 Stunden lang mit Handschellen und Eisenketten gefesselt.

Als seine Familie ihn am 12. Dezember 2005 im Daqing Arbeitslager besuchen wollte, wurde sie dort von der Polizei endlos herumgeschickt. Sie mussten sieben Stunden lang warten, bevor sie Herrn Li für nur sieben Minuten sehen konnten.

Das Folgende ist eine kurze Zusammenfassung über die Ereignisse, die seine Familie an diesem Tag erlebte:

Am 12. Dezember 2005 um 8:30 Uhr betrat seine Familie das Büro des Leiters Liu in der Disziplinüberwachungsabteilung des Daqing Arbeitslagers. Sie verurteilten die böartigen Handlungen des Polizeibeamten Wang Yingzhou, der Herrn Li durch Zwangsernährung mit Reiswein, Bespucken und Überschütten mit kaltem Wasser gequält hatte. Aber der Leiter stritt ohne Umschweife alle Anschuldigungen aufs Schärfste ab.

Seine Familienangehörigen sagten: „Vor einigen Jahren hat die Polizei Insassen in diesem Arbeitslager zu Tode geschlagen. Wir hoffen, dass Sie diese Angelegenheit gründlich untersuchen. Es liegt in der Verantwortung von Wang Yingzhou, die Verbrechen rechtzeitig zu beenden und weitere Todesopfer zu vermeiden.“ Der Leiter Liu war sie Wut entbrannt aus dem Büro hinaus.

Später wendeten sie sich an den stellvertretenden Leiter des Arbeitslagers. Sie forderten, Herr Li Yequan zu sehen. Daraufhin erhielten sie die schroffe Antwort: „Ich werde euch nicht erlauben, ihn zu sehen. Kommt in zwei Jahren, wenn ihr ihn sehen wollt!“ Dann wurde seine Familie alleine und hilflos zurückgelassen. Am Nachmittag öffnete der stellvertretende Leiter die Tür und sagte: „Verschwindet hier!“ Aber seine Familie weigerte sich zu gehen, bevor sie Li Yequan sehen konnten.

Am Nachmittag kamen Wang Yongxiang und Wang Yingzhou zu ihren Büros zurück. Wieder baten die Familienangehörigen, Li Yequan zu sehen. Wang Yingzhou sagte schließlich: „Nun gut, ich werde zulassen, dass sie ihn sehen.“ Sie folgten ihm in den Besucherraum. Dann verschwand Wang Yingzhou plötzlich und ließ sich auch nicht wieder blicken. Hungernd und frierend wartete die Familie bis 13:30 Uhr. Schließlich baten sie jemanden, Liu Zhonghui und Wang Yingzhou zu kontaktieren. Wang Yingzhou sagte über Telefon, dass sie Li Yequan nicht sehen könnten, weil Wang Yongxiang ihnen nicht die Erlaubnis gegeben hätte.

Am Ende fand die Familie Wang Yongxiang im Verwaltungsgebäude vor. Wang sagte: „Sie können ihn nicht sehen. Basta! Sie können sich überall beschwerden, wenn Sie wollen. Ich habe keine Angst davor.“ Herr Lis Familie fragte ihn: „Welches Gesetz verbietet, dass die Familienangehörigen der Falun Gong-Übenden sie nicht sehen dürfen? Was versuchen Sie zu vertuschen?“ Wang Yongxiang erwiderte: „Ich erlaube es nicht, basta, absolut nicht.“ Müde und gedemütigt sagte die Familie mit Tränen in den Augen: „Wir werden nicht gehen bis wir ihn sehen. Wir werden hier bleiben!“

So geschah es, dass die Familie fast sieben Stunden warten musste, bis ihnen erlaubt wurde, Li Yequan zu sehen. Doch der Polizeibeamte Wang Yongxiang gab den Befehl, dass das Treffen nicht länger als sieben Minuten dauern durfte. Dazu kam noch, dass die Familie nicht mit Li Yequan reden durfte. Die Familie sah, dass Li Yequan von den anderen Insassen herein getragen wurde. Er sah fahl, unterernährt und sehr schwach aus. Er schien nicht mehr die Kraft zu haben seinen Kopf zu heben. Seine Familie konnte nicht hören was er sagte, auch als sie näher rückte. Es war sehr traurig ihn so zu sehen.

Beamte der Guangdonger Polizei entführten die Töchter von Jiang Hanquan und halten sie als Geisel

Am 13. Dezember 2005, um ca. 10:00 Uhr durchsuchten Agenten der Puning Nationalen Sicherheit, der Chengdong Polizeiwache und die Sicherheitsbeamten des Shangtang Dorfes das Haus des Falun Gong-Übenden Jiang Hanquan und beschlagnahmten seine Falun Gong-Bücher. Nachmittags tauchten wieder Agenten auf und versuchten Jangs Familie zu täuschen. Sie behaupteten, dass sie gekommen wären, um die Bücher zurückzugeben. Jiang Hanquans Familie wollte die Tür jedoch nicht öffnen. Daraufhin kletterten die Agenten über die Mauer des Hofes, traten die Tür ein und brachen so gewaltsam in das Haus ein. Sie legten die Bücher in das Schlafzimmer und machten ein Foto davon. Jangs 80-jährige Mutter bekam wegen des gewaltsamen Einbruchs furchtbare Angst.

Vier Tage später kamen zehn Polizeibeamte und führten Herrn Jiang Hanquans Ehefrau, Liu Chanduan, seine beiden Töchter Jiang Jiayin und Jiang Lanlan, die versuchten ihre Mutter zu beschützen, ab. Frau Jangs Mutter stürzte vor Angst zu Boden. Eine Verwandte, die versuchte, der älteren Frau zu helfen, wurde auch verhaftet.

Die Sicherheitsbeamten des Dorfes fuhren Liu Chanduan in der Mittagszeit wieder nach Hause. Später wurde sie vor der Haustür liegend gefunden; sie befand sich in tiefer Bewusstlosigkeit und Schaum floss aus ihrem Mund heraus. Detaillierte Informationen über ihren Zustand gibt es zurzeit noch nicht.

Eine andere Familienangehörige wurde in der Chengdonger Polizeiwache mit allen Mitteln bedroht. Ihr wurde ins Gesicht getreten und nach einer Nacht der Folter wurde sie von den Dorfsicherheitsbeamten nach Hause gebracht.

Die zwei Töchter Jiang Jiayin und Jiang Lanlan wurden noch in derselben Nacht ihrer Verhaftung zur Puning Strafanstalt gebracht. Die alte Großmutter ging zur Strafanstalt und bat um die Entlassung ihrer Enkelinnen. Doch die Polizeibeamten antworteten ihr, dass Jiang Hanquan gegen sie eingetauscht werden sollte. Die Polizeibeamten, die Herrn Jangs Haus am 13. Dezember durchsucht hatten, hinterließen ihm eine Nachricht, in der sie drohten, dass er besser in der Gruppe 2 der Nationalen Sicherheitsgruppe im sechsten Stock des Gebäudes der Puning Polizeibehörde auftauchen sollte.

Herr Xuan Huaiji aus der Stadt Zhangjiakou wird im Gaoyang Zwangsarbeitslager gefoltert

Am 10. Oktober 2005 gegen 1:00 Uhr nachts brachen acht Polizisten der Polizeidienststelle der Stadt Zhangjiakou aus dem Verwaltungsbezirk Congli in die Wohnung des Falun Dafa-Praktizierenden Herrn Xuan Huaijie ein. Er wohnt im Wohngebiet Xiaoshuiquan der Gemeinde Yimatu, Verwaltungsbezirk Congli. Zhang Guisuo, der Leiter der nationalen Sicherheitsabteilung, und Song Chunbin, der Leiter der Polizeiwache der Gemeinde Yimatu des Verwaltungsbezirks Congli, brachen das Tor zum Innenhof auf, schlugen die Tür von Herrn Xuan 's Wohnung ein, zerzten ihn aus dem Bett und erlaubten ihm nicht einmal, sich anzukleiden.

Die Polizisten verbanden Herr Xuan die Augen und legten ihm Handschellen an. Die Handschellen waren so eng, dass sofort Blut aus Herr Xuan 's Handgelenken strömte und über seine Hände lief. Herr Xuan rief, so laut er konnte: „Falun Dafa ist gut!“ Die Polizisten gingen eilig. Als Herr Xuan 's Frau aus dem Haus herauskam, waren sie schon weg.

Gegen 2:00 Uhr nachts brachte die Polizei Herr Xuan zu einem Hotel in der Stadt Zhangjiakou und schickte ihn später direkt ins Gaoyang-Zwangsarbeitslager in der Stadt Baoding. Herr Xuan rief auf dem ganzen Weg bis zum Gaoyang-Zwangsarbeitslager: „Falun Dafa ist gut! Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht sind gut!“ Die Polizei kannte den Aufseher der dritten Abteilung des Gaoyang-Zwangsarbeitslagers Liu Ning und so wurde Herr Xuan dort ohne irgendwelche Verfahren oder Beweismaterial festgehalten.



Narben auf Herrn Xuan
Huaijis Gesicht

Die Wachen sperrten Herr Xuan in der dritten Abteilung des Gaoyang-Zwangsarbeitslagers in Einzelhaft. Während der ersten drei Tage klärte Herr Xuan das Personal im Zwangsarbeitslager über die wahren Umstände auf. In der dritten Nacht fing er an, die Übungen zu machen. Vier Wachmänner stürmten herein, stießen ihn zu Boden und schlugen ihn. Sie traten und schlugen ihm ins Gesicht. Sein Gesicht schwoll an und war verletzt. Die Wachen fragten Herrn Xuan, während sie ihn schlugen: „Willst du immer noch Falun Gong praktizieren?“ Herr Xuan antwortete standhaft: „Ja, ich will!“ Es folgten noch mehr Schläge, aber immer wieder antwortete er mit fester Stimme:

„Ja.“ Schließlich schickten ihn die Wachen in seine Zelle zurück. Herr Xuan fing dann wieder an, die Übungen zu praktizieren, und die Wachen reagierten nicht mehr darauf. Herr Xuan lehnte es ab, irgendeine Arbeit im Zwangsarbeitslager auszuführen. Er blieb fünf Tage in der Zelle und klärte die Insassen über die Tatsachen auf. Am neunten Tag begann Herr Xuan einen Hungerstreik. Nach drei Tagen Hungerstreik brachten ihn die Wachen ins Krankenhaus zur Zwangsernährung. Sie erlaubten Herrn Xuan nicht einmal, sich richtig anzukleiden, er war barfuß und trug eine Hose mit einem großen Loch an den Knien. Herr Xuan weigerte sich, ins Auto einzusteigen, um ins Krankenhaus zu fahren. Die Wachen stießen ihn ins Auto, drückten ihn zu Boden und schlugen ihn abwechselnd. Sie schlugen ihm einige Zähne aus und seine Wangen schwellen an. Daraufhin konnte er weder sitzen noch stehen.

Im Krankenhaus kooperierte Herr Xuan nicht, als ihm der Schlauch für die Zwangsernährung in den Hals gesteckt wurde. Drei Wachen und ein Insasse stießen Herrn Xuan zu Boden und hielten seinen Körper, seinen Kopf und seine Gliedmaßen fest. Das Gewicht der vier Männer verursachte, dass Herr Xuan Sterne sah und ihm ständig die Tränen liefen. Daraufhin konnte er sehr lange nicht mehr deutlich sehen. Die Wachen benutzten spezielle Zangen, um seinen Mund zu öffnen, woraufhin seine Schneidezähne abbrachen. Dann steckten sie einen Schlauch in seine Kehle und einen weiteren in seine Nase. Herr Xuan hatte extreme Schmerzen und wäre beinahe erstickt. Sie flößten ihm eine Mischung mit einem geringen Anteil Milchpulver und einer großen Menge Salz ein. Diese Zwangsernährung wurde drei Mal am Tag durchgeführt. Jedes Mal, wenn Herr Xuan nach der Prozedur vom Krankenhaus abgeholt wurde, fuhren die Wachen auf der holprigen Straße sehr schnell, um ihn noch mehr leiden zu lassen. Herr Xuan war durch den Hungerstreik abgezehrt, man erlaubte ihm nicht, warme Kleider zu tragen. Durch die ruppige Fahrt im Auto wurde ihm übel und die Wachen machten sich einen Spaß daraus.

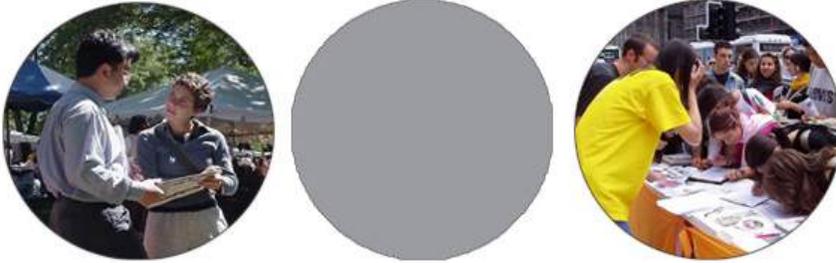
Als sie zum Arbeitslager zurückkamen, schleppten ihn die Wachen aus dem Auto. Die Insassen zerrten ihn an seinen Kleidern in seine Zelle, während ihn die Wachen von hinten traten. Nach einiger Zeit waren sein Hemd und seine Hose total zerrissen. Am 41. Tag seines Hungerstreiks war Herr Xuan nicht mehr wieder zu erkennen und unfähig zu reden. Er verlor das Bewusstsein und war so blass wie eine Leiche. Um ihrer Verantwortung zu entgehen, ließen ihn die Wachen für eine ärztliche Behandlung auf Kautionsfrei. Bevor sie seine Familie aufforderten, ihn abzuholen, schrieben sie eine Verzichtserklärung und setzten gewaltsam Herrn Xuans Fingerabdrücke darunter. Als sein Sohn kam, bereiteten ihm die Wachen viele Hindernisse, die es ihm nicht möglich machten, seinen Vater zu treffen. Die Wachen benutzen diesen Trick, um Geld von der Familie zu erpressen. Sie verlangten tausend Yuan von der Familie für drei Tüten Milchpulver und Salz, die sie für die Zwangsernährung gebraucht hatten. Herr Xuans Sohn brauchte von der lokalen Regierung und der lokalen Polizeiwache eine Bescheinigung für die Freilassung auf Kautionsfrei.

Am 6. Dezember 2005, als Herr Xuan Huaiji im Sterben lag, forderten die Wachen des Gaoyang-Zwangsarbeitslagers seinen Sohn erneut auf, ihn abzuholen. Dieses Mal erhielt sein Sohn eine Bescheinigung von der lokalen Regierung, die Polizeiwache

jedoch lehnte seine Bitte ab. Beinahe 80 Dorfbewohner unterschrieben eine Petition mit der Bitte an die Gemeinde Yimatu, eine Bescheinigung auszustellen, damit Herr Xuan Huaiji sofort frei käme. Als die Wachen des Arbeitslagers merkten, dass Herr Xuan bald sterben würde, stimmten sie zu, ihn frei zu lassen und forderten keinerlei Bescheinigungen. Als Herr Xuan nach Hause kam, war sein ganzer Körper so sehr angeschwollen, dass er weder sitzen noch sich bewegen konnte.

Vor diesem Ereignis im Jahre 2001 war Herr Xuan Huaiji für das Praktizieren von Falun Gong mit drei Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden.

Menschen erkennen die Wahrheit



Die Veränderung meiner Schwiegermutter

Ich bin eine Dafa-Praktizierende aus der Provinz Liaoning. Seit dem Fa-Lernen richtete ich mich immer nach hohen moralischen Werten. Ich machte die Wäsche ordentlich, säuberte das Haus, kaufte Obst oder Kleider für meine Schwiegermutter und behandelte sie auch stets sehr gut. Mein Schwiegervater war sehr zufrieden und erzählte jedem, den er traf, dass sein Sohn und seine Schwiegertochter sehr gute Kinder sind. Mein Schwiegervater praktizierte bereits vor dem 20. Juli 1999 Falun Gong. Jedoch hörte er unter dem riesigen Druck, als diese schlimme Verfolgung begann, mit dem Praktizieren auf. Trotzdem lebt in seinem Herzen immer noch die Güte des Dafa.

Ich half immer ganz selbstverständlich bei der Hausarbeit, wenn ich sie besuchte. Wenn ich eine Pause machte, erzählte ich meiner Schwiegermutter von den Vorteilen, die meine ganze Familie durch das Praktizieren des Dafa erhalten hatte. Sie blieb immer ruhig und sagte kein Wort. Dann sagte sie aber immer, wenn wir sie wieder verlassen hatten, zu meinem Schwiegervater, dass sie alles an mir mag, bis auf die Tatsache, dass ich Dafa praktiziere. Es gab dafür zwei Gründe. Erstens befürchtete sie, dass sie selbst verfolgt werden könne und zweitens war die Frau ihres älteren Sohnes gestorben, obgleich sie viele Qigong-Arten ausprobiert hatte, um ihre Krankheit zu heilen. Dies ließ meine Schwiegermutter einen schlechten Eindruck grundsätzlich gegenüber allen Qigong-Arten entwickeln.

Nachdem ich die Hindernisse meiner Schwiegermutter erkannt hatte, erklärte ich ihr geduldig die wahren Umstände und beantwortete ihr eine Frage nach der andern.

Von da an erzählte meine Schwiegermutter allen, die sie traf, dass ihre Schwiegertochter ein sehr guter Mensch sei.

Einmal sah meine Schwiegermutter, wie eine ihrer Nachbarn sich sehr begeistert mit mir unterhielt. Sie fragte mich: „Warum ist diese Frau denn so begeistert?“ Ich antwortete: „Vor einigen Monaten bewegte sich ihr Kopf unwillkürlich hin und her und ihre Hand zuckte sehr heftig. Sie konnte kaum noch einen Schritt machen. Nun, seit ich ihr die Falun Gong-Übungen gelernt habe, hat sie sich komplett erholt. Sie praktiziert erst seit drei Monaten.“ Meine Schwiegermutter zweifelte aber, ob das wirklich stimmte und eilte hinaus, um die Frau persönlich zu fragen.

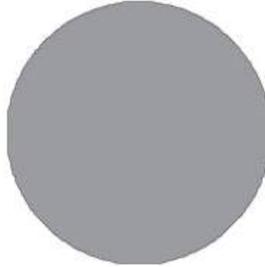
Diese Frau, deren Familienname Yu ist, ist schon über 60 Jahre alt. Vor mehr als 20 Jahren zog sie sich nach der Geburt ihres Kindes viele Krankheiten zu. Sie hatte ständig Schmerzen in ihren Beinen, bewegte ihren Kopf unwillkürlich hin und her und konnte sich nicht mehr alleine versorgen. Ihr Mann hatte sie aus diesem Grunde mit den Kindern verlassen. Dies erzählte sie meiner Schwiegermutter, die zu Tränen gerührt war, dass Falun Dafa sie gerettet hat.

Eines Nachts konnte meine Schwiegermutter nicht einschlafen und erinnerte sich an die Worte dieser Frau. Sie begann in ihrem Herzen unaufhörlich „Falun Dafa ist gut“ zu rezitieren. Plötzlich spürte sie, als ob sich eine große Hand über ihrem Kopf ausbreiten

würde. Danach fühlte sich ihr Kopf klarer und frischer als je zuvor an. Sie nahm gewöhnlich Medizin gegen ihren hohen Blutdruck und ihre Schmerzen in ihren Beinen ein. Jedoch, nachdem sie aufwachte, fühlte sie sich am ganzen Körper leicht und der Schmerz in ihrem Kopf und in ihren Beinen war verschwunden. In den letzten sechs Monaten seit dem Chinesischen Neujahr hat sich ihre Gesundheit enorm verbessert.

Nun erzählt sie ihrem Sohn, ihrer Tochter, der ganzen Familie, sowie ihren Freunden: „Falun Dafa hat mich geheilt. Ich werde den Lügen im Fernsehen nie mehr glauben!“

Stimmen der Gerechtigkeit



Italien: Antwort eines Regierungsbeamten aus der Provinz Biella drückt Unterstützung für Falun Gong-Praktizierende aus

Am 2.1.2006 schrieb ein Regierungsbeamter aus der Provinz Biella einen Brief an den Falun Dafa Verein von Italien und drückte darin seine Sympathie und seine Unterstützung für Falun Gong-Praktizierende aus, die unter der Verfolgung in China leiden.



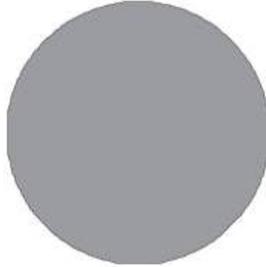
Sehr geehrte Vorsitzende des italienischen Falun Dafa-Vereins,

während der Unterhaltung zwischen Ihnen und einem meiner Kollegen hatten Sie erwähnt, dass die Menschenrechte von Falun Gong-Praktizierenden in China ernsthaft verletzt würden. Im Namen der Abteilung für Frieden und Kooperation der Provinz Biella drücke ich meine Unterstützung und Sympathie für Sie aus.

Wir sind über die Verfolgung von Falun Gong-Praktizierenden, die im Jahre 1999 begonnen hat, informiert. Um diesen Kultivierungsweg und seine Praktizierenden zu unterdrücken, hat die Kommunistische Partei Chinas ihre Methoden der Verfolgung ständig geändert, wie zum Beispiel Folter, Deportation, schwere Zwangsarbeit und das Verbreiten von Hass-Propaganda, die auf Falun Gong abzielt. Wir können diese Aktionen von Menschenrechtsverletzungen nicht akzeptieren. Der grundlegende menschliche Gedanke ist das Recht auf Glaubensfreiheit, freie Meinungsäußerung und die Versammlungsfreiheit, deswegen schlagen wir vor, dass Sie an einer Friedenskonferenz der Provinz Biella teilnehmen, damit Sie die wahren Hintergründe dieser Verfolgung besser verbreiten können und eine Kampagne vorantreiben können, die den Menschen den Zustand der Menschenrechte in China verständlich macht.

Hochachtungsvoll,
Commissioner of Peace and Cooperation
Dott. Davide Bazzini

Medienberichte und öffentliche Meinung



Finnische Zeitung 'Kaleva': Chinesische Botschaft stört Falun Gong-Fotoausstellung

In der finnischen Zeitung 'Kaleva' stand am 17. September, dass die chinesische Botschaft die Vorbereitungen für eine Fotoausstellung von Falun Gong-Praktizierenden in der Stadt Rovaniemi gestört hätte. Laut der Zeitung habe die chinesische Botschaft mit der Bücherei Kontakt aufgenommen, in der die Ausstellung "Der friedliche Weg von Falun Gong" abgehalten wurde.

In der Fotoausstellung wurde Falun Gong und seine Entwicklungsgeschichte gezeigt sowie die Verbrechen der KP Chinas gegenüber den Falun Gong-Praktizierenden in China aufgedeckt. Die KP Chinas hatte der Nationalen Polizei und den Sicherheitsbehörden gegenüber veranlasst, Falun Gong-Praktizierende zu verfolgen. Auch Falun Gong-Materialien wurden zerstört.

Laut Angaben eines „Spezialisten“ in der Bücherei habe ein Mann vom chinesischen Konsulat angerufen und behauptet, dass die Ausstellung nicht die korrekten Informationen über Falun Gong beinhalte. Die Botschaft bat um eine Möglichkeit, ihre Materialien in dieser Angelegenheit schicken zu können.

Das chinesische Regime hat seine Propaganda über die Botschaften bereits weltweit verbreitet, um die Menschen zu täuschen und ihre Verfolgungskampagne zu rechtfertigen. In Kanada hat die Verbreitung von hassschürender Propaganda bereits dazu geführt, dass rechtliche Schritte eingeleitet wurden.

"Dieser Anruf der chinesischen Botschaft hat keinerlei Wirkung auf die Ausstellung in unserer Bücherei. Unsere Art ist es, so viele Blumen wie möglich blühen zu lassen" , sagte ein Angestellter der Bücherei.

Die Ausstellung "Der friedliche Weg von Falun Gong" reiste bereits durch die Büchereien in ganz Nordfinland, das Feedback darauf war sehr gut.

Die Tageszeitung `The Commercial Dispatch`, Mississippi: Einwohner der Gegend stellen Falun Dafa vor

8. Januar 2006



Jason Wang, ein geborener Chinese, der jetzt in Tuscaloosa im Staat Alabama wohnt, würde die Welt gerne an etwas teilhaben lassen – Falun Dafa.

Wang kam 1996 in die USA, um an der Universität von Houston den Doktor in Physik zu machen. Allerdings war dieser lang gehegte Traum in Gefahr, als Wang Probleme mit seinen Augen bekam.

Beim Lernen für das Examen bemerkte er, dass er beim Lesen nur ein paar Minuten gut sehen konnte.

„Meine Augen begannen nach 10 bis 15 Minuten Arbeit an einem Computerbildschirm weh zu tun“, sagte Wang. „Sie waren immer sehr müde. Ich musste alle zehn Minuten unterbrechen und meine Augen ausruhen lassen. Dann ging ich zu Ärzten in der Augenabteilung des Texas Medical Centers. Sie fanden heraus, dass ich eventuell mit meiner Augentrübungen Probleme hätte.“

Mehrere Ärzte wiederholten die Tests und bestätigten die Diagnose, konnten jedoch keine Lösung anbieten.

„Die Ärzte sagten, dass sie nichts machen könnten und schickten mich nach Hause“, sagte Wang. Deshalb begann ich, in der traditionellen chinesischen Medizin nach etwas anderem zu suchen.“

Ende 1999 wurde Wangs Mutter in China von der chinesischen Regierung unter Zwang in eine psychiatrische Anstalt eingewiesen. Ihr Vergehen war das Praktizieren von Falun Dafa, einer Reihe von Übungen und Meditation [für Körper und Geist].

In Houston sah Wang an der Universität einen Flyer, der einen kostenlosen Falun Dafa-Workshop anbot, und entschloss sich, daran teilzunehmen. Jeden Tag, immer wenn er ein paar Minuten Zeit hatte, machte er die Reihe von Übungen und die Meditation. Innerhalb von Wochen wurde sein Sehvermögen besser und der Schmerz ließ stetig nach. Er konnte wieder viel schärfer sehen.

„Ich absolvierte die Prüfung für den Dokortitel“, sagte Wang, der nun im Anschluss an die Promotion an der Universität von Alabama Forschungen durchführt. „Als ich noch Probleme mit meinen Augen hatte, jammerte ich meiner Frau oft etwas vor: `Wie soll ich weiter studieren und einen Abschluss machen, wenn ich blind werde?´ So half uns Falun Dafa. Deswegen möchte ich anderen helfen ...“

Eine weitere Geschichte

Chyi-Hong Lin, Bürger von Starkville, praktiziert Falun Gong schon seit vier Jahren. Im Jahr 2000 litt seine Frau aufgrund eines Autounfalls unter schweren Rückenproblemen. Sie wurde von hinten von einem Fahrrad angefahren und überlebte mit einem gequetschten Wirbel, was in einer Schmerzklinik von Tupelo erfolglos behandelt wurde.

„Sie konnte noch nicht einmal einen Wäschekorb ausleeren“, sagte Lin. „Sie bekam Steroide gespritzt und es tat sehr weh; aber sie konnte weiterhin nichts machen. Ohne Schmerzmittel konnte sie noch nicht einmal aufstehen. Wir wussten nicht, was wir tun sollten.“

Im September 2001 starb der Schwiegervater von Lin und seine Frau entschied trotz ihrer pausenlosen Schmerzen, nach Hause nach Taiwan zu fahren. Als sie drei Monate später nach Starkville zurückkehrte, war Lin verblüfft, denn es ging ihr gesundheitlich viel besser. Sie hatte Falun Gong entdeckt.

„In Taiwan bin ich morgens immer spazieren gegangen und habe Menschen gesehen, die im Park Falun Gong üben“, sagte Lin. Sie machte bei ihnen mit. Fünf Monate später hatte sie sich wieder vollständig erholt, ganz ohne Tabletten. Sie begann im November mit Falun Gong und im darauffolgenden Frühling im Jahr 2002 arbeitete sie in unserem Garten.

Auch Lin hat persönliche Erfahrungen mit Falun Gong gemacht. Nachdem er die Aussagen seiner Frau über Falun Gong per Telefon gehört hatte, noch bevor sie zurückgekehrt war, hatte er sich über die Webseite genauer über die Praktik informiert ... und mit ihr die Übungen gemacht. Er erzählte, dass er schnell von seinen Allergien geheilt worden wäre.

Was ist es?

Es gibt viele Erlebnisse wie die von Wang und Lin. Manche sagen, dass sie ihre Krebstumore losgeworden seien oder unheilbare Krankheiten. Diejenigen, die von Falun Dafa oder Falun Gong bisher noch nichts gehört haben, werden wahrscheinlich bald mehr davon hören. Diese altertümliche asiatische Praxis, die auf der Philosophie des Buddhismus basiert, ist die jüngste „Neuigkeit“, die die westliche Welt erreicht hat und von der die Befürworter sagen, dass sie in den ganzen Vereinigten Staaten sehr beliebt werden wird.

[...]

Radio Free Asia: Ein Falun Gong-Praktizierender verurteilt die grausame Verfolgung durch die KP Chinas aufgrund seiner persönlichen Erlebnisse

Am 31. Dezember 2005 berichtete Radio Free Asia über einen Falun Gong-Praktizierenden in Großbritannien, der die Verfolgung von Falun Gong-Praktizierenden durch die KP Chinas verurteilen würde. Dieser Praktizierende befand sich zwei Jahre in einem chinesischen Zwangsarbeitslager, wo er gezwungen wurde, schwere Arbeit zu verrichten.

Ping Li aus der Provinz Zhejiang in China erinnert sich daran, wie er in einem Zwangsarbeitslager interniert war, weil er sich weigerte, seinen Glauben an Falun Gong zu widerrufen. Er sah mit eigenen Augen und erlebte am eigenen Körper die grausame Verfolgung von Falun Gong durch die KP Führung.

Ping Li erklärte: "Ich wurde 2003 entlassen und befand mich zwei Jahre lang in Haft. Da ich Falun Gong ausübte, schrieb ich Briefe an die Regierung (Kommunistisches Regime) und erzählte auch meinen Freunden von den wahren Begebenheiten und klärte sie über die Lügen im Fernsehen auf. Aus diesem Grund wurde ich ins Zwangsarbeitslager eingewiesen."

Ping Li, der dann ins Shiliping Zwangsarbeitslager kam, sagte: "Im Lager benutzte die Polizei alle möglichen Foltermethoden, um die Falun Gong-Praktizierenden dazu zu bewegen, ihren Glauben zu widerrufen."

Er fuhr fort: "Die qualvollen Folterungen gingen weiter, als ich dort hinkam. Der Schlafentzug wurde zu der Hauptmethode der psychischen Verfolgung. Man durfte nicht einmal ausruhen. Im Wächterhaus wurde ein grelles Licht mit ultravioletter Strahlung dazu eingesetzt, einen zu irritieren. Nach einiger Zeit war man nicht mehr in der Lage zu unterscheiden, ob es Tag oder Nacht war. Für die Polizei gehört es schon zur Routine, den Inhaftierten den Schlaf zu entziehen. Das ist die Methode, die sie am häufigsten verwenden."

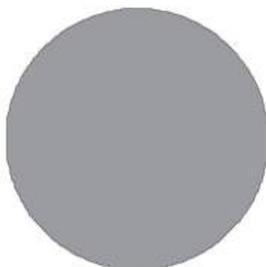
Ping Li sagte weiter: "Mir wurde für eine lange Zeit der Schlaf entzogen, ich wurde im Wächterhaus eingesperrt, ins Gesicht geschlagen und bekam entweder gar nichts oder nur wenig zu Essen. Sie mischten sogar Drogen in das Essen oder in das Wasser. Als ich über einen langen Zeitraum hinweg großen Durst hatte, konnte ich es nicht mehr aushalten und bat um Wasser. Zu Anfang verweigerten sie mir die Bitte, später bekam ich nur sehr wenig zu trinken. Sobald ich das Wasser getrunken hatte, wurde mir schlecht. Ich erlitt einen Schock durch das Trinken. In Mund und Nase konnte ich einen starken Geruch von Drogen merken. Die Leute um mich herum schienen verzerrt und alles färbte sich schwarz-blau. Schließlich hatte ich kein Zeitgefühl mehr. Sie wollen einem das Gefühl vermitteln, dass diese Folter ewig dauert."

Ping Li lebt seit etwas mehr als einem Jahr in Großbritannien und sein Glaube an Falun Gong ist unerschütterlich. Er erklärte: "Viele Falun Gong-Praktizierende sind jetzt immer

noch in Zwangsarbeitslagern eingesperrt. Die KP Chinas muss diese unmenschliche Verfolgung von Falun Gong-Praktizierenden beenden."

"Immer wenn ich mir diese Qualen in Erinnerung rufe, fühle ich starken Druck, denn so viele Menschen, einschließlich meiner Freunde, sind immer noch in Zwangsarbeitslagern eingesperrt, manche auch in Gefängnissen. Ich muss die Menschen die wahren Hintergründe dieser Verfolgung erfahren lassen und die Verfolgung dieser vielen unschuldigen Menschen so schnell wie möglich beenden."

Persönliche Erfahrungen der Falun-Gong Praktizierenden



Alle Einwohner in meinem Ort wissen, dass mein Leberkrebs durch das Praktizieren von Falun Dafa geheilt wurde

Ich bin 53 Jahre alt und lebe im Nangang-Distrikt in der Stadt Harbin. Ich hatte Glück und konnte mit der Kultivierung von Falun Dafa im März 1999 beginnen. Zuerst verstand ich Falun Dafa nur sehr oberflächlich. So dachte ich nur, dass Falun Dafa gut ist, weil es die Menschen dazu anleitet, nett zu sein.

Vier Monate, nachdem ich diese Übungspraxis erlernt hatte, begannen Jiang Zemin und seine Gefolgschaft mit der brutalen Unterdrückung von Falun Dafa und ich ließ bei meiner Kultivierung nach.

Anfang 2002 fühlte ich mich schlecht und ging ins Krankenhaus, um mich untersuchen zu lassen. Man diagnostizierte Leberkrebs im fortgeschrittenen Stadium. Meine Familie überredete mich, eine Menge Behandlungen über mich ergehen zu lassen, die fast 10.000 Yuan kosteten. Allerdings ging es mir dadurch nicht besser, dagegen verschlechterte sich mein Krankheitszustand. Letztendlich konnte ich es nicht einmal mehr ertragen, mich im Bett umzudrehen, weil es sich anfühlte, als ob ich im Inneren meines Körpers von Nadeln gestochen würde.

In dieser Zeit der Not erinnerte ich mich an Falun Dafa. Ich erkannte, dass ich nicht hätte aufhören dürfen, Falun Dafa zu praktizieren. Sobald ich diesen Gedanken hatte, fühlte sich mein Körper entspannter an. Danach kehrte ich wieder auf den Weg der Kultivierung von Falun Dafa zurück. Ich lernte das Fa (Lehre von Falun Gong) und machte die Übungen jeden Tag. Wie durch ein Wunder ging es meinem Körper immer besser, ich war entspannt und fühlte mich leicht. Ich wusste, dass unser Lehrer mich noch nicht aufgegeben hatte. Immer, wenn ich an seine Barmherzigkeit denke, muss ich weinen. Ich kann meine Gefühle nicht gut in Worte fassen.

In den letzten drei Jahren habe ich keine Medikamente genommen. Manchmal hatte ich Symptome der Beseitigung von Krankheitskarma. Ich überwand die Pässe, indem ich die Prinzipien von Falun Dafa anwandte und versuchte, konsequent meine Xinxing (Tugend, Moral des Herzens) zu erhöhen. Jetzt gehe ich überall hin, um den Menschen die wahren Umstände der Verfolgung von Falun Dafa zu erklären. Wie weit ich auch immer laufe, ich fühle mich nie müde und mein Körper fühlt sich leicht an. Tatsächlich weiß jeder in meinem Ort, dass mein Leberkrebs geheilt ist, weil ich mich im Falun Dafa kultiviere.

Neue Praktizierende: Falun Dafa half mir, meine Drogensucht zu besiegen

Mit der Darstellung meiner Erlebnisse möchte ich auf einen Punkt hinweisen: Wer Falun Dafa lernt, wird sehr viel Nutzen daraus ziehen können! Mein ganzes Leben veränderte sich durch Falun Dafa! Lehrer Li Hongzhi hat mich gerettet! Jetzt ist mein Körper stark, ich rauche nicht mehr, trinke nicht mehr und führe ein harmonisches Familienleben! Früher war ich von tödlicher Panik erfasst (wegen meiner schlechten Taten), es war keine schöne Zeit für mich.

Als ich 16 Jahre alt war, verfiel ich den Drogen. Seitdem konnte ich mich nicht mehr kontrollieren. Um Geld für Drogen zu besorgen, stahl ich, raubte und betrog meine Mitmenschen. Meine Familienangehörigen konnten mich nicht umstimmen, Gesetze konnten mich nicht einschränken, Warnungen und Vorschläge von den Anderen missachtete ich. Damals war mein Kopf schon so unklar, dass ich mich von den Drogen nicht mehr befreien konnte. Glücklicherweise hatte ich in dieser Zeit wenigstens nicht gemordet oder Brandstiftung begangen.

Weil das Schlechte vergolten werden muss, hatte ich in dieser Zeit keine glücklichen Tage. Ich war mehrmals im Gefängnis, aber das konnte meine Drogensucht auch nicht korrigieren; ich machte immer wieder Schlechtes. Seit 1992 hatte ich die Zeit nicht nur ungenutzt vertan, sondern auch meine Familie unvorstellbar tief gekränkt. Wegen mir erbrach mein Vater Blut, meine Frau weinte jeden Tag und meine Verwandten wollten nichts mehr mit mir zu tun haben.

In Wirklichkeit war auch ich sehr gequält, ich wollte auch diesen Dämon der Drogen abwerfen. Ich wünschte mir so sehr, dass ich mich ändern könnte. Ich wollte ein guter Mensch sein, der nicht ständig seine Familie verletzt. Im Grunde wusste ich genau, dass sie mich sehr liebten. Auch wollte ich nicht mit meinem schlechten Verhalten der Gesellschaft schaden, dennoch konnte ich nicht auf die Drogen verzichten und das Stehlen, Betrügen und Rauben aufgeben. Mit der zunehmenden Drogensucht verschlechterte sich mein körperlicher Zustand; ich fühlte mich bereits, als ob ich sterben würde.

Zum Glück ist meine Mutter Falun Gong-Praktizierende und meine Familienangehörigen haben mich nie aufgegeben. Es kam sogar ein Falun Gong-Praktizierender von weit her, um mir zu helfen. Er brachte mir wertvolle Bücher über Falun Gong mit. Daraufhin lernte ich Falun Gong, gleichzeitig versuchte ich, den Drogenkonsum zu beenden. Merkwürdig und sogar wunderbar war es, dass ich nur einige Tage später ohne Leiden die Einnahme der Drogen beenden konnte. Der Drogenentzug war viel leichter auszuhalten als bei früheren Versuchen. Ich war eigentlich davon ausgegangen, dass mein Leid 10-fach schlimmer sein würde, weil auch meine Sucht sich um das Zehnfache verschlimmert hatte. Aber im Gegenteil, ich fühlte mich während des Entzuges wesentlich besser als früher. Wie wunderbar! Ich hatte fast einen Monat lang Falun Gong gelernt. Am Ende des Monats nahm ich keine

Drogen mehr und hörte auch mit dem Rauchen und dem Alkoholkonsum auf. Mein Körper wurde immer stärker und energiegeladener.

Falun Dafa machte mich körperlich wieder stark, Falun Dafa verwandelte mich von einem Teufel wieder zu einem Menschen, Falun Dafa ließ mich von dem eigentlichen Ziel der Menschheit erfahren. Der Mensch sollte nicht nach Ruhm und Reichtum trachten, der Mensch sollte zum Ursprung, zum Wahren zurückkehren. Falun Dafa von Lehrer Li Hongshi rettete mich, änderte mich. Der Lehrer sagt: „Wenn ein Mensch den kosmischen Eigenschaften Zhen, Shan, Ren entsprechen kann, dann erst ist er ein guter Mensch; wenn ein Mensch diesen Eigenschaften zuwider handelt, ist er ein wirklich schlechter Mensch.“ Ich werde den Werten Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht immer folgen, ich werde ein wahrer Kultivierender sein.

Glossar

Falun Gong (auch **Falun Dafa** genannt) ist ein traditionelles *Qigong*; eine Praxis zur Veredelung von Körper und Geist durch eine spezielle Übungsserie und Meditation. Wie *Tai Chi* ist *Qigong* ein wesentlicher Bestandteil des täglichen Lebens in Asien; fast jeder Park in China ist in der Morgendämmerung voller Menschen, die diese Übungen praktizieren.

Nur wenige Jahre nach seiner Einführung im Jahr 1992 war Falun Dafa schnell zum beliebtesten *Qigong* in der chinesischen Geschichte geworden. Der hauptsächliche Grund dafür ist, dass Falun Dafa sich von anderen *Qigong*-Arten unterscheidet, indem es nicht nur die körperliche Kultivierung betont, sondern auch die Verbesserung des moralischen Charakters im täglichen Leben gemäß höheren Grundsätzen, die von Herrn Li Hongzhi, dem Gründer von Falun Dafa, gelehrt werden. Die Praxis besteht aus langsamen, sanften Übungen und Meditation. Es ist einfach zu erlernen, die Übungen machen Freude und es ist kostenlos. Seine Prinzipien basieren auf Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht. Falun Gong wird von mehr als 100 Millionen Menschen in 60 Ländern praktiziert. Das Hauptwerk von Falun Gong ist in über 30 Sprachen erhältlich.

Zhuan Falun: Dieses Buch umfasst die tiefgründige Lehre von Falun Dafa.

"Appell am 25. April": Der Appell am 25. April 1999 in Peking kam deshalb zustande, weil Praktizierende der Stadt Tianjin in der Nähe Pekings grundlos und ungesetzlich festgenommen wurden. Die Praktizierenden machten von ihrem Petitionsrecht Gebrauch und forderten friedlich die Freilassung ihrer Mitpraktizierenden. Nachdem einige Praktizierende mit dem ehemaligen Premier Zhu Rongji sprechen konnten, gingen sie wieder nach Hause.

Die wahren Umstände erklären: Aufgrund der zahlreichen Verleumdungsversuche und der Propaganda des Jiang Zemin Regimes, sind viele Chinesen in China und weltweit durch die Lügen der chinesischen Staatspropaganda getäuscht worden. Viele stellen sich gleichgültig gegenüber den Verbrechen der eigenen Regierung und viele wurden sogar unwissend zu Mittätern. Um die Verfolgung zu stoppen, haben die Praktizierenden weltweit damit angefangen die tatsächlichen Begebenheiten darzulegen, so dass viele Chinesen sich mittlerweile gegen die Verbrechen der Regierung auflehnen und die Wahrheit weitergeben und den Praktizierenden helfen.

Totenbett-Folter: Die Arme und Beine des Praktizierenden werden ausgestreckt an den 4 Ecken eines eiskalten Metallbettes festgebunden. Der Praktizierende kann sich nicht mehr bewegen, er darf nicht aufstehen, um zu essen, zu trinken oder zur Toilette zu gehen. Die Dauer liegt zwischen mehreren Stunden und 12 Tagen. Diese Art grausamer Folterung fügt dem Opfer schwere körperliche und geistige Verletzungen zu.

Das „Büro 610“: Das „Büro 610“ ist ein staatliches Organ, das eigens für die systematische Verfolgung von Falun Gong geschaffen wurde. Es untersteht direkt dem Komitee für Politik und Recht des Zentralkomitees der KP Chinas und besitzt uneingeschränkte Vollmacht gegenüber allen Verwaltungsbehörden und Justizorganen.

Gesetzwidrig verhaftet: Im Gegensatz dazu, was der ehemalige chinesische Führer Jiang Zemin, der die Verfolgung initiiert hatte, und die Kommunistische Partei China die Welt glauben lassen wollen, ist das Praktizieren von Falun Gong in China NICHT gesetzwidrig. Obwohl das Öffentliche Sicherheitsbüro zu Beginn der Verfolgung im Jahre 1999 der Praxis eine ganze Reihe von verfassungswidrigen Einschränkungen auferlegt hat, wurden keine Gesetze von den Gesetzgebern und dem Volkskongress in China verabschiedet, die Falun Gong verbieten und die Polizei dazu ermächtigen, Falun Gong-Praktizierende zu verhaften, weil sie Übungen praktizieren oder Flyer verteilen.

Neun Kommentare über die Kommunistische Partei: Dies ist eine Serie von analytischen Abhandlungen, die Ende 2004 veröffentlicht wurde und die wahre Natur der Kommunistischen Partei entlarvt. Die Neun Kommentare haben dazu geführt, dass Millionen von Menschen aus der Chinesischen Kommunistischen Partei (KPC) ausgetreten sind. Es ist „ein Buch, das die Chinesen in der ganzen Welt schockiert hat. Ein Buch, das die Kommunistische Partei auflöst.“ (<http://www.dieneuepoche.com/neun-kommentare--ber-die-kommunistische-partei.html>)

„Umerziehung“: „Umerziehung“ ist eine oft verwendete Formulierung für Folter und Misshandlung, eine übliche Taktik im Versuch Falun Gong Praktizierende dazu zu bringen, ihren Glauben zu widerrufen.

Drei Erklärungen: Praktizierende werden unter Gehirnwäsche und Folter gezwungen, diese Erklärungen als Bestätigung zu schreiben, dass sie ihren Glauben aufgegeben haben. Die „drei Erklärungen“ hat sich das „Büro 610“ ausgedacht und sie bestehen aus einem Reuebekenntnis, einer Garantieerklärung, niemals wieder Falun Gong zu praktizieren und dem Anfertigen einer Namens- und Adressliste aller Familienmitglieder, Freunde und Bekannter, die ebenfalls Praktizierende sind.

Tigerbank: Die Praktizierenden werden gezwungen auf einer kleinen, ca. 20 cm großen Metallbank zu sitzen. Die Knie werden den Opfern dabei gefesselt und der Betroffene muss sehr lange regungslos in dieser Haltung verharren. Oftmals werden noch kleine harte Objekte unter das Gesäß oder zwischen die Unterschenkel oder Knöchel gelegt, um es schwieriger zu machen die Schmerzen durchzustehen. Eine Zeichnung finden Sie unter:

<http://www.clearwisdom.net/emh/articles/2001/11/24/16156.html>.

Yuan: ist die chinesische Währungseinheit. Das durchschnittliche Monatseinkommen eines Stadtarbeiters in China beträgt ca. 500 Yuan.